

es ihm, dem Fach Latein (in Ansätzen auch Griechisch) eine angesehen Stellung im Curriculum des Gmynasiums zu verschaffen. In Rostock konnte sogar eine Schule mit Latein als 1. Fremdsprache in das Angebot aufgenommen werden (wie dies bereits in Schwerin der Fall war).

Stets am Herzen lag dem Vorsitzenden die harmonische Zusammenarbeit mit den Vertretern der Universitäten Rostock und Greifswald. In Rostock wurden mehrere Gruppen von postgraduierenden Lehrern für das Fach Latein erfolgreich ausgebildet; die Universität Rostock ist auch der alljährliche Ort der Lehrerfortbildung, die immer - wegen des abwechslungsreichen Programms - eine große Zahl von Teilnehmern wahrnimmt. Als die Gefahr bestand, dass die Lehrerausbildung an der Rostocker Universität eingestellt würde, setzte sich auch der LV Mecklenburg-Vorpommern vehement zur Wehr, am Ende erfolgreich.

Unter der Führung Kunacks wurde auch der Landeswettbewerb „Certamen Balticum“ gegründet und schon mehrmals erfolgreich durchgeführt; alle Anregungen, die vom Bundesverband ausgingen, wurden vor Ort tatkräftig umgesetzt. Die dadurch in Gang gekommene Entwicklung führte dazu, dass das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern in der Vertreterversammlung des Bundesverbandes eine allseits geachtete Position einnimmt. Herr Kunack brachte dort sehr oft seine Überzeugung entschieden zur Geltung.

Mit dem Jahr 1998 beendete Erhard Kunack seine Vorstandsarbeit; er hat einem tüchtigen jüngeren Kollegen die Stafette übergeben, Herrn Leif Berling, von dem er überzeugt ist, dass er seine Aufbauarbeit erfolgreich fortsetzt. Ich möchte dem sympathischen und jederzeit fairen, von humanistischem Geist erfüllten Kollegen für seine Arbeit persönlich und im Namen des Deutschen Altphilologenverbandes herzlich danken. Er hat sich zweifellos um den altsprachlichen Unterricht in Deutschland verdient gemacht.

FRIEDRICH MAIER

Dr. Manfred Simon

einem Latein-Pionier in Thüringen zum 65. Geburtstag

Am 30.1.1999 feierte Dr. Manfred Simon, Jena, seinen 65. Geburtstag; das ist auch für den Deutschen Altphilologenverband ein Grund, dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und ihm für seine vielfältigen Verdienste zu danken. Dr. Simon ist ein Mann der ersten Stunde nach der Wende. Als Gründungsmitglied des Thüringer Landesverbandes hat er zusammen mit Dr. Christoph Köhler u. a. beste und vor allem rasche Aufbauarbeit geleistet. Das ist allen offenkundig geworden beim Jenaer Bundeskongress 1996. Ohne eine festorganisierte Verbandsbasis hätte die bis dahin größte Veranstaltung nicht so erfolgreich durchgeführt werden können. Manfred Simon war der Leiter des Ortskomitees und für die logistische Planung vor Ort verantwortlich. Seine damalige Leistung war, wie für alle Teilnehmer erkennbar, bravourös. Eine bleibende Folge seiner Arbeit ist die Aufnahme der

„Aesopia“ von Jan Novák auf Kasette und CD, die nach der Originalaufführung am Ende des Kongresses nachträglich nochmals von den gleichen Thüringer Musikern gemacht worden ist. Simon, hauptamtlich am Institut für Altertumswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena tätig, hat sich dort vor allem für die Umschulung von über 100 postgraduierenden Studenten zu Lateinlehrerinnen und Lateinlehrern tatkräftig eingesetzt. Gerade dies ermöglichte einen schnellen Aufbau des Lateinunterrichts in seinem Bundesland.

Ich wünsche persönlich und im Namen des DAV dem sympathischen, hilfsbereiten und engagiert für die Sache der Alten Sprachen kämpfenden Kollegen alles Gute zu seinem Jubiläum.
Ad multos annos!

FRIEDRICH MAIER